



Gutachterliche Stellungnahme

zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbraucher-
marktes Multi-Süd, Stadt Leer

Auftraggeber:

Multi-Markt Hero Brahms KG
Südumgehung

26789 Leer

HAT VORGELEGEN

Leer, den **06. MAI 2025**

LANDKREIS LEER

Der Landrat
Planungsamt
Im Auftrag

Argentato

planungs büro



stadt landschaft freiraum

INHALTSVERZEICHNIS**Seite**

1.	Auftraggeber und Anlass für das Gutachten	3
2.	Schutzstatus	3
3.	Methodik	3
4.	Inhalte des Gutachtens	4
5.	Beschreibung der örtlichen Situation	4
6.	Ergebnisse der Baumkontrollen vom 01. und 02.10.2011	4
6.1	Eschenbestand westlich des Ossewegs	4
6.1.1	Beschreibung der standörtlichen Gegebenheiten	4
6.1.2	Ergebnisse der Baumuntersuchungen	5
6.2	Eschenbestand östlich des Ossewegs	5
6.2.1	Beschreibung der standörtlichen Gegebenheiten	5
6.2.2	Ergebnisse der Baumuntersuchungen	6
6.3	Bewertung der Untersuchungsergebnisse und Maßnahmenempfehlungen	7

Fotodokumentation	9
--------------------------	---

Anlagen

Anlage 1: Darstellung der Baumstandorte	12
Anlage 2: Ergebnis- und Maßnahmentabelle	13

1. Auftraggeber und Anlass für das Gutachten

Auftraggeber ist die Multi-Markt Hero Brahms KG. Im Zuge der derzeit durchgeführten Erweiterung des Verbrauchermarktes wird ein Ausbau des Ossewegs erforderlich. Der Osseweg ist eine öffentliche Erschließungsstraße und wird in dem in Frage stehenden Abschnitt von einer Eschenallee gesäumt. Im Vorfeld der Genehmigung der Straßenausbauplanung fordert die Stadt Leer Aussagen zur Erhaltungswürdigkeit und Verkehrssicherheit des betroffenen Eschenbestandes. Darüber hinaus sind die zum Ausbau des Ossewegs möglichen Varianten in Bezug auf deren Auswirkungen auf die benachbarten Eschen aus gutachterlicher Sicht zu bewerten.

Die Multi-Markt Hero Brahms KG beauftragte das Planungsbüro Buhr am 30.09.2011 schriftlich mit der Durchführung der vorliegenden Gutachterlichen Stellungnahme.

2. Schutzstatus

In der Stadt Leer gilt eine Baumschutzsatzung¹ für Bäume im öffentlichen Bereich. Gemäß § 3 (1) der Satzung sind alle Bäume im Geltungsbereich geschützt, die einen Stammumfang von mindestens 60 cm aufweisen, gemessen in einer Höhe von 1,3 m über dem Erdboden. Alle Bäume, die im Rahmen der vorliegenden Gutachterlichen Stellungnahme zu bewerten waren, weisen einen Stammumfang von über 0,60 m auf, stehen im Straßenseitenraum einer öffentlichen Straße und unterliegen damit dem Schutz der Baumschutzsatzung der Stadt Leer.

3. Methodik

Am 01. und 02.10.2011 fanden die beauftragten Untersuchungen vor Ort statt. Der zu bewertende Eschenbestand wurde einer erweiterten Baumkontrolle in Anlehnung an die FLL Baumkontrollrichtlinie² unterzogen. Neben der Erfassung von Basisdaten (Baumart, Baumhöhe, Kronendurchmesser, Stammumfang und Stammdurchmesser, Vitalität) für jeden Baum, erfolgt eine umfassende Kontrolle von Krone, Stamm und Stammfuß (incl. Baumumfeld). Zum Einsatz kamen auch einfache Hilfsmittel, wie Schonhammer und Sondierstab.

Die Vitalitätsansprache erfolgt entsprechend der vorgefundenen Kronenstruktur (Vitalitätsstufen nach ROLOFF, 2001⁴: **0** Volle Vitalität, von **1-2** abnehmende Vitalität, **3** stark geschädigt bzw. absterbend). Der Stammumfang und der Stammdurchmesser wurden in einem Meter Höhe über Geländeoberkante ermittelt.

¹ Satzung der Stadt Leer zum Schutz von Bäumen vom 02.11.1995

² Forschungsgesellschaft Landentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) (2010): Richtlinie zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen – Baumkontrollrichtlinie -

⁴ Roloff, A., 2001: Baumkronen. Verständnis und praktische Bedeutung eines komplexen Naturphänomens. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

4. Inhalte des Gutachtens

Abgeleitet aus den Ergebnissen der durchgeführten erweiterten Baumkontrolle enthält die vorliegende Gutachterliche Stellungnahme eine Einschätzung des Zustandes der 17 Einzelbäume. Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit werden benannt. Abschließend werden Empfehlungen zum Umgang mit den untersuchten Eschen im Zuge des anstehenden Ausbaus des Ossewegs gegeben.

5. Beschreibung der örtlichen Situation

Das Betriebsgelände des Verbrauchermarkts „Multi-Süd“ befindet sich am südlichen Ortsrand der Stadt Leer zwischen der Straße 'Südumgehung' und dem Leda-Deich. Im Zuge der derzeitigen Erweiterung des Verbrauchermarktes, werden auch erstmals Flächen westlich des Ossewegs in Anspruch genommen. Als zentrale Erschließung zum Verbrauchermarkt dient ein etwa 250 m langer Abschnitt des Ossewegs. Im Hinblick auf die zukünftige Verkehrsbelastung des Ossewegs in Höhe des Verbrauchermarktes ist ein Ausbau der Fahrbahnbreite von derzeit ca. 4,50 m auf 5,90 m geplant.

Westlich und östlich des Ossewegs säumen ältere Eschen die Straße. Die Standorte der begutachteten 17 Bäume sind der beigefügten Karte (Anlage 1) zu entnehmen. Der untersuchte Baumbestand besitzt aufgrund der raumbedeutsamen Größe der vorhandenen Altbäume und aufgrund der Tatsache, dass die Bäume Bestandteil einer bis zum Ledadeich führenden Eschenallee sind, eine wesentliche Bedeutung für das Ortsbild.

6. Ergebnisse der Baumkontrolle vom 01. und 02.10.2011

Die Ergebnisse der Einzelbaumuntersuchungen an 17 Eschen sind der Anlage 2 (Ergebnis- und Maßnahmentabelle) zu entnehmen.

Im Rahmen der nachfolgenden Beurteilung der untersuchten Bäume wird aufgrund standörtlicher Gegebenheiten grundsätzlich zwischen Eschen östlich und westlich des Ossewegs unterschieden. In den Kapiteln 6.1 und 6.2 werden lediglich die für die Verkehrssicherheit (Stand- und Bruchsicherheit) relevanten Schäden zusammenfassend erläutert.

6.1 Eschenbestand westlich des Ossewegs

6.1.1 Beschreibung der standörtlichen Gegebenheiten

Westlich der Fahrbahn stehen die Eschen ca. 1,40 m vom Fahrbahnrand⁵ entfernt in einem Grasstreifen. Nach Westen schließt sich ein Entwässerungsgraben an. Der Abstand zwischen den Alleebäumen beträgt rd. 10 m; zwischen Baum Nr. 14 und Baum Nr. 15 fehlt ein Baum (Abstand ca. 20 m).

⁵ Gemessen von der straßenzugewandten Stammußaußenseite bis zum Fahrbahnrand

6.1.2 Ergebnisse der Baumuntersuchungen

Krone

Im Rahmen der Gutachterlichen Stellungnahme werden die westlich des Ossewegs stehenden Eschen von Süd nach Nord mit den Nummern 8 bis 17 bezeichnet. Die Kronen dieser Eschen zeigen alle eine deutlich eingeschränkte Vitalität an (Schadensstufe 2-3 bzw. 3).

Vermutlich sind die im Kronenbereich festgestellten Absterbeerscheinungen auf das so genannte Eschentriebsterben zurückzuführen. Als Erreger der Krankheit wurde der Pilz *Chalara fraxinea* identifiziert. Für Deutschland erfolgte der Erstnachweis des Krankheitserregers im Jahr 2002. Im gesamten Landkreis Leer sind seit dem Laubaustrieb 2011 deutlich erkennbare Kronenschäden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Eschentriebsterben zuzuordnen sind, vom Verfasser beobachtet worden. Als Folge der Absterbeerscheinungen im Kronenbereich, weisen die Eschen fast durchgängig einen hohen bis sehr hohen Totholzanteil auf. In der Folge des Absterbens von Kronenteilen bilden die vom Eschentriebsterben befallenen Eschen vermehrt Ersatztriebe (Reiterationen). Augenfällig ist auch der relativ frühe Laubfall der untersuchten Eschen Mitte bis Ende September.

Neben der mit dem Eschentriebsterben in Verbindung zu bringenden Symptomatik wurden an einzelnen Bäumen Astausbrüche (evtl. Sturmschäden), Astungswunden (Freihaltung des Lichtraumprofils) und Anfahrschäden an straßenzugewandten Starkästen festgestellt. Baum Nr. 8 zeigt einen alten Anfahrschaden, in dessen Bereich sich eine Holzfäule ausgebreitet hat und die Bruchsicherheit des Astes gefährdet ist. Die Bäume Nr. 9, 12 und 14 zeigen frische, relativ großflächige Anfahrschäden in einer Höhe von 3,5 bis 4,0 m, die die Bruchsicherheit der Starkäste einschränken. Baum Nr. 13 zeigt an einem Starkast einen ca. 1,50 langen, teilweise überwallten verkehrssicherheitsrelevanten Astriss.

Stamm/Stammfuß

Die vorhandenen Verletzungen im Stamm- und Stammfußbereich (größtenteils überwallte Rinden- und Anfahrschäden) sowie die vorhandenen Stamm- und Stockaustriebe stellen die Verkehrssicherheit der Baumreihe bei Durchführung der empfohlenen Maßnahmen nicht in Frage.

6.2 Eschenbestand östlich des Ossewegs

6.2.1 Beschreibung der standörtlichen Gegebenheiten

Östlich der Fahrbahn wurden im Zuge der aktuell laufenden Baumaßnahmen bereits einige Eschen gefällt. Um 7 verbliebene Eschen (Bäume werden im Rahmen der Gutachterlichen Stellungnahme mit den Nummern 1 bis 7 bezeichnet) wurde parallel zur Fahrbahn des Ossewegs ein gepflasterter Fuß- und Radweg herumgeführt; diese Baumaßnahme wurde im Jahre 2011 abgeschlossen. Zur Fahrbahn des Ossewegs besteht derzeit ein Abstand von ca. 1,70 m⁵, zum Fuß- und Radweg ein Abstand von ca. 1,20 m⁵. Zur Herstellung des Weges wurde bis 0,80 m an den Stammfuß der Bäume Nr. 1 bis 7 ausgekoffert. Der Baumstreifen zwischen Fahrbahn Osseweg und Fuß- und Radweg ist von den Wegebaumaßnahmen stark in Mitleidenschaft gezogen worden (teilweise offener, verdichteter Boden) und zeigt überwie-

gend lückige Rasenbedeckung. Teilweise ist die Grasnarbe incl. der oberflächennahen Feinwurzeln abgetragen worden.

6.2.2 Ergebnisse der Baumuntersuchungen

Krone

Die Kronen der Eschen Nr. 1 bis 7 zeigen alle eine deutlich eingeschränkte Vitalität an (Schadensstufe 2-3 bzw. 3).

Vermutlich sind die im Kronenbereich festgestellten Absterbeerscheinungen auf das so genannte Eschentriebsterben zurückzuführen (vgl. Ausführungen zum Eschentriebsterben in Kapitel 6.1.2).

Neben der mit dem Eschentriebstreben in Verbindung zu bringenden Symptomatik besteht der Verdacht, dass infolge umfassender, baubedingter Wurzelverluste die Bäume zusätzlich erheblich geschädigt wurden. Die östlich der Fahrbahn des Ossewegs beurteilten Eschen zeigen im Kronenbereich graduell eine noch stärkere Schädigung auf als die Bäume Nr. 8 bis 17 westlich des Ossewegs. Insbesondere die Bäume Nr. 1, 4 und 7 zeigen zum Fuß- und Radweg hin abgestorbene Kronenpartien oder aber Wipfeldürre an. Alle Bäume weisen einen hohen Totholzanteil auf.

An einzelnen Bäumen wurden Astausbrüche (evtl. Sturmschäden/Baustelle) und Astungswunden festgestellt. Baum Nr. 1 zeigt im Kronen- und Stammbereich zahlreiche lokale aber auch längsrissige Rindennekrosen biotischen Ursprungs.

Stamm/Stammfuß

Im Zuge der Realisierung des aktuell fertig gestellten Fuß- und Radweges wurden allen 7 Bäumen vermutlich erhebliche Wurzelverluste zugefügt. Im oberflächennahen Bereich wurde ein wesentlicher Teil der ehemals vorhandenen Feinwurzeln beseitigt oder durch Befahren mit schwerem Gerät bzw. Lagerung von Baumaterialien durch Verdichtung des Bodens und Quetschung geschädigt. Die Auskofferungsarbeiten müssen in den betroffenen Bereichen auch zu einem umfassenden Verlust der zuvor vorhandenen Stark-, Grob- und Schwachwurzeln⁶ der sieben Eschen geführt haben. Bei Baum Nr. 1 wurden eine abgerissene Starkwurzel ($\varnothing = 6,5$ cm) und 3 abgerissene Grobwurzeln gefunden; am Stammfuß von Baum Nr. 7 lag eine ca. 1,0 m lange, abgerissene Starkwurzel mit einem Durchmesser von ca. 12 cm. Ob diese vorgefundenen Wurzelstücke von den untersuchten Bäumen stammen, konnte im Rahmen der Untersuchung nicht geklärt werden.

⁶ Schwachwurzeln: Wurzeln mit einem Durchmesser über 0,5 bis 2,0 cm (Wasser- und Nährstofftransport, Speicherung von Reservestoffen, Verankerung)

Grobwurzeln: Wurzeln mit einem Durchmesser von über 2 bis 5 cm (Wasser- und Nährstofftransport, Speicherung von Reservestoffen, Verankerung)

Starkwurzeln: Wurzeln mit einem Durchmesser von über 5 cm (Wasser- und Nährstofftransport, .Speicherung von Reservestoffen, Verankerung)

6.3 Bewertung der Untersuchungsergebnisse und Maßnahmenempfehlungen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der an 17 Eschen durchgeführten Untersuchungen bewertet und abschließend Maßnahmenvorschläge formuliert. Alle zur Herstellung eines verkehrssicheren Zustandes des begutachteten Eschenbestandes erforderlichen Maßnahmen sind in der anliegenden Ergebnis- und Maßnahmentabelle in prägnanter Form zusammengestellt. Aus gutachterlicher Sicht werden in Würdigung der Gesamtsituation am Osseweg und vor dem Hintergrund der durch das Eschentriebsterben gegebenen Ausnahmesituation folgende Hinweise und Empfehlungen gegeben.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind alle untersuchten aber auch benachbart vorhandenen Eschen von dem so genannten Eschentriebsterben betroffen. Diese in weiten Teilen Europas und auch im gesamten Landkreis Leer grassierende Baumkrankheit, verursacht die beschriebenen Kronendegenerationerscheinungen und führt oftmals innerhalb weniger Monate oder Jahre zum Absterben des Baumes. Wirksame Gegenmaßnahmen gegen den pilzlichen Erreger sind derzeit nicht bekannt.

Darüber hinaus weisen die 7 Eschen östlich des Ossewegs infolge des dort erfolgten Ausbaus eines Fuß- und Radweges vermutlich standsicherheitsrelevante Schäden durch Wurzelverluste auf. Die für die Nährstoff- und Wasserversorgung der Bäume essentiellen Feinwurzeln wurden großflächig beseitigt oder aber nachhaltig geschädigt. Über die im Kronenraumbereich an Stark-, Grob- und Schwachwurzeln entstandenen Verletzungen können holzzerstörende Pilze das Wurzelsystem besiedeln. In Abhängigkeit vom Umfang der zu erwartenden pilzbedingten Zersetzung und der Fähigkeit der Bäume, das Pilzwachstums wirksam zu begrenzen (Vitalität), kann in der Folge die Standsicherheit der Bäume weiter beeinträchtigt werden. In Anbetracht der festgestellten starken Vorschädigung (Eschentriebsterben) der Bäume ist mit einer lediglich eingeschränkten Abwehrreaktion auf Pilzbefall zu rechnen. Derzeit sind die östlich des Ossewegs begutachteten Eschen aufgrund der vermuteten Wurzelverluste als nicht verkehrssicher einzustufen. Wird der Erhalt der Eschen östlich des Ossewegs in Erwägung gezogen, müssen die Wurzelschäden über umfassende Suchschachtungsarbeiten (Einsatz eines Erdstoffsaugers und Handschachtung) quantitativ erfasst werden. Nur auf diesem Wege sind verlässliche Erkenntnisse zur Standsicherheit der Eschen zu gewinnen.

In Anbetracht des geplanten Ausbaus des Ossewegs (Verbreiterung der Fahrbahn von 4,50 m auf 5,90 m zuzüglich Rinnen und Borde) sind weitere Eingriffe in das Wurzelsystem benachbart vorhandener Eschen unvermeidbar. Derzeit ist nach Auskunft des Auftraggebers noch nicht festgelegt, zu welcher Seite die Fahrbahnerweiterung ausgeführt wird. Die Verbreiterung der Fahrbahn in westliche oder östliche Richtung um 1,40 m zzgl. Rinnen und Borde würde zum zwangsläufigen Verlust der dort jeweils vorhandenen Baumreihen führen. Selbst bei gleichmäßiger Verteilung der Ausbaubreite in westliche und östliche Richtung würde in die Wurzelbereiche aller untersuchten 17 Eschen erheblich eingegriffen. Sollte diese Variante gewählt werden, sind die einschlägigen Bestimmungen für den Schutz von Bäu-

men bei der Anlage von Straßen⁸ zu beachten. Die Standsicherheit wäre baubegleitend immer zu überprüfen.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass der anstehende notwendige Ausbau des Ossewegs in Höhe des untersuchten Eschenbestandes erhebliche zusätzliche Beeinträchtigungen der Bäume mit sich bringen wird. Vor dem Hintergrund des bereits jetzt schlechten Zustandes der Eschen und der negativen Prognose im Zusammenhang mit dem Eschentriebsterben, ist von einer nur noch relativ kurzen Reststandzeit auszugehen.

Wünschenswert wäre, im Rahmen des aktuellen Ausbaus des Ossewegs einen generellen Umbau der vorhandenen Eschenallee einzuleiten. Empfohlen wird die im Ausbauabschnitt des Ossewegs stockenden Eschen zu fällen und Nachpflanzungen mit standortgerechten, zukunftsfähigen Laubbäumen (z. B. Linde, Eiche) einer Art beidseitig der Fahrbahn vorzunehmen. Im Falle des in nächster Zeit ebenfalls zu erwartenden Abgangs der sich im Süden anschließenden Eschenallee, sollten zur Erhaltung des ortsgestalterisch prägenden Alleecharakters, wiederum dem jetzigen Ausbauabschnitt entsprechende Nachpflanzungen erfolgen. Die Nachpflanzungen sollten in ausreichend groß bemessene Seitenstreifen (mindestens 2 m Breite) in Abständen von ca. 10 m gepflanzt werden (Mindestqualität: Hochstamm, 18-20 cm)

Leer, Oktober 2011



Dipl.-Ing. Wolfgang Buhr

planungsbüro



⁸ Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (1999): Richtlinien für die Anlage von Straßen. Teil Landschaftspflege. Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen

Fotodokumentation



Foto 1: Blick von Süden auf den untersuchten Abschnitt der Eschenallee am Osseweg; rechts aktuell ausgebauter Fuß- und Radweg, links Graben parallel zur Straße; die angrenzenden Grünlandflächen sind Erweiterungsflächen des Verbrauchermarktes Multi-Süd



Foto 2: Blick von Norden auf den Kronentraufbereich von Baum Nr. 1. Oberflächennah ist der Feinwurzelhorizont mit der Grasnarbe fast vollständig abgetragen bzw. zerstört worden. Der untere Pfeil zeigt die Kante der Auskofferung für die Herstellung des Fuß- und Radweges

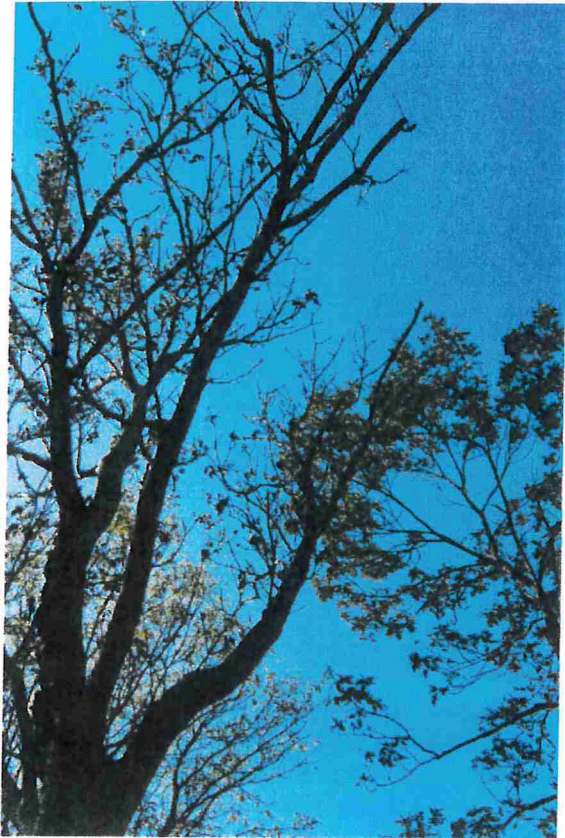


Foto 3: Krone von Baum Nr. 1 zeigt mehrere abgestorbene Starkäste

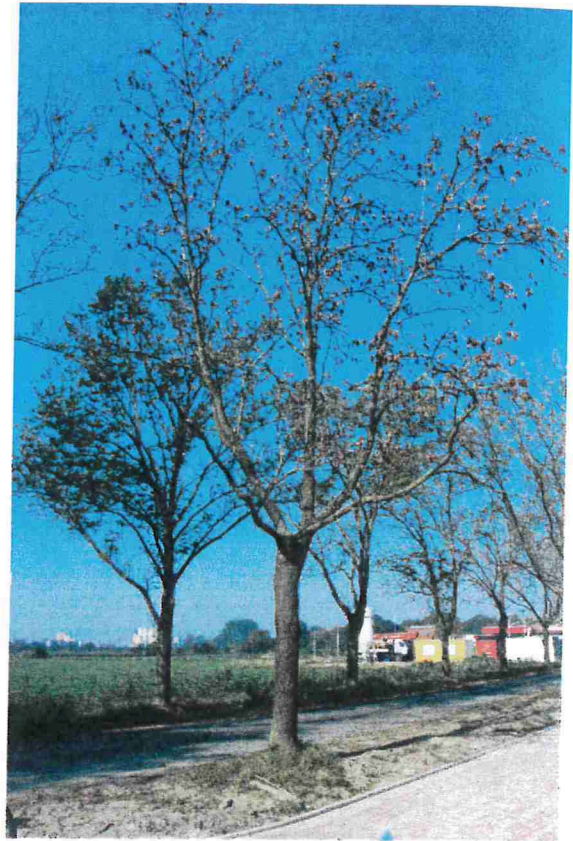


Foto 4: Blick von Südosten auf Baum Nr. 7 (Vordergrund). Im Rahmen des Wegebaus ist die Grasnarbe incl. des Feinwurzelschizontes fast vollständig beseitigt worden. Früher, vollständiger Laubverlust.

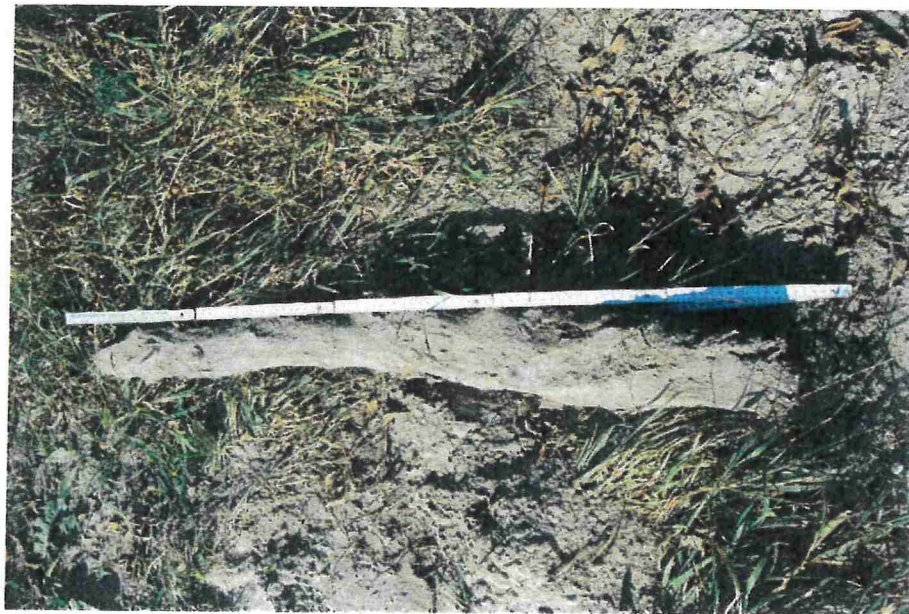


Foto 5: Stammnah bei Baum Nr. 7 vorgefundener, abgerissener Starkwurzelschnitt (Länge ca. 1,0 m)



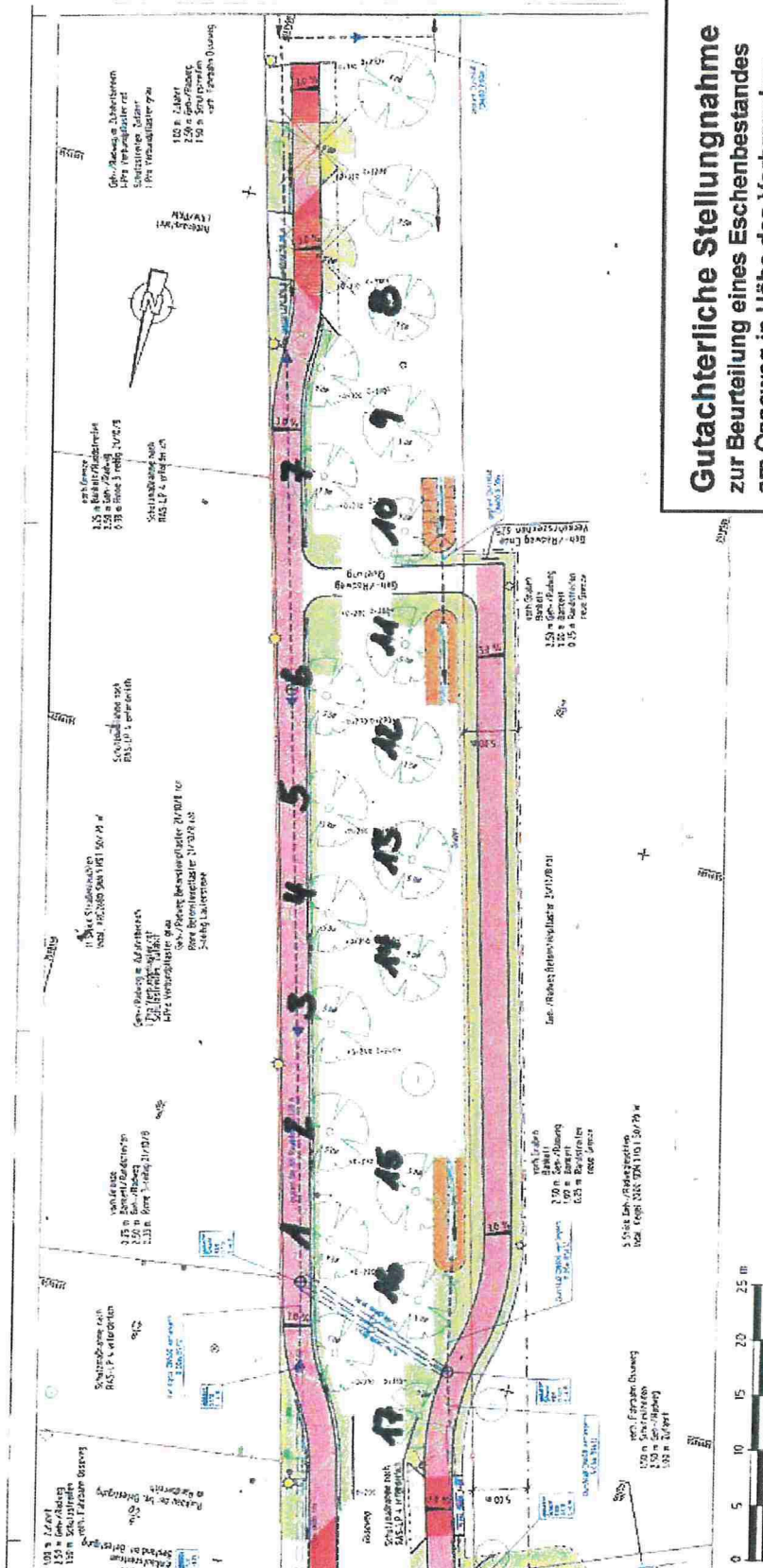
Foto 6: Wurzelschäden zwischen den Bäumen Nr. 2 und 3 infolge Wegebau und Drainageverlegung



Foto 7: Blick von Osten auf den Kronenan-satz von Baum Nr. 14. Relativ frischer An-fahrsschaden in ca. 3,50 m Höhe an östlichem Starkast oberhalb der Fahrbahn des Osse-wegs.

Anlage 1: Darstellung der Baumstandorte

(Kartengrundlage: Auszug aus dem Lageplan-Entwurf Straßenbau und Geh-/Radwege, Stand: 22.06.2010; Verfasser: Ingenieure Dr. Schlichting – Dr. Ermel GmbH, Aurich)



Gutachterliche Stellungnahme
zur Beurteilung eines Eschenbestandes
am Osseweg in Höhe des Verbraucher-
marktes Multi-Süd, Stadt Leer

1 Nummerierung der Standorte der begutachteten Eschen

Stand: Oktober 2011

unmaßstäblich

Planungsbüro Buhr
Weidenweg 27 c
26789 Leer
Tel.: 0491-9791638
www.planungsbuero-buhr.de

planungsbüro

Anlage 2: Ergebnis- und Maßnahmentabelle (s. nachfolgende Seiten)

Ergebnis- und Maßnahmentabelle

zur Gutachterlichen Stellungnahme zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbrauchermarktes Multi-Süd, Stadt Leer

Baum-Nr.	Baumart	Baumhöhe in m	Stammumfang (StU), Stamm-Ø in cm	Standort / auffällige Merkmale	Defektsymptome / Ergebnis vertiefender Untersuchungen	Totholz in %	Vitalität	erforderliche Maßnahmen
1	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	13,5	125, Ø 40	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und neu angelegtem Fuß- und Radweg; Auskofferungen im Zuge des Wegebaus bis 0,8 m an den Stammfuß heran (Kronentraufbereich). Fahrbahnrand Osseweg 1, 70 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); vermehrter Neuaustrieb nach Absterben von Kronenpartien. Totholz. <u>Stamm:</u> Starke Rindenschädigungen vermutl. durch Krebs infolge Befalls mit <i>Nectria galligena</i> und mechanische Verletzungen. <u>Stammfuß:</u> Erhebliche Wurzelverluste durch Wegebau (abgerissene Stark-, Grob-, Schwach- und Feinwurzeln)	> 5%	3	1. Totholz beseitigung 2. Standsicherheit kann ohne vertiefende Untersuchungen (Aufgrabung) nicht gewährleistet werden. Empfehlung: Fällung aufgrund der Summe der Beeinträchtigungen
2	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15,5	131, Ø 42	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und neu angelegtem Fuß- und Radweg; Auskofferungen im Zuge des Wegebaus bis 0,8 m an den Stammfuß heran (Kronentraufbereich). Fahrbahnrand Osseweg 1, 70 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)). Totholz. <u>Stammfuß:</u> Baumstreifenfläche zwischen Baum Nr. 2 und 3 wurde im Rahmen des Wegeausbaus erheblich beeinträchtigt (erhebliche Wurzelverluste durch Wegebau vermutet)	> 5%	3	1. Totholz beseitigung 2. Standsicherheit kann ohne vertiefende Untersuchungen (Aufgrabung) nicht gewährleistet werden.

Ergebnis- und Maßnahmentabelle

zur Gutachterlichen Stellungnahme zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbrauchermarktes Multi-Süd, Stadt Leer

Baum-Nr.	Baumart	Baumhöhe in m	Stammumfang (StU), Stamm-Ø in cm	Standort / auffällige Merkmale	Defektsymptome / Ergebnis vertiefender Untersuchungen	Totholz in %	Vitalität	erforderliche Maßnahmen
3	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15,5	152, Ø 48,4	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und neu angelegtem Fuß- und Radweg; Auskofferungen im Zuge des Wegebau bis 0,8 m an den Stammfuß heran (Kronentraufbereich). Fahrbahnrand Osseweg 1, 70 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); vermehrter Neuaustrieb nach Absterben von Kronenpartien. Totholz. <u>Stammfuß:</u> Baumstreifenfläche zwischen Baum Nr. 2 und 3 wurde im Rahmen des Wegebau erheblich beeinträchtigt (erhebliche Wurzelverluste durch Wegebau vermutet)	> 5%	3	1. Totholz beseitigung 2. Standsicherheit kann ohne vertiefende Untersuchungen (Aufgrabung) nicht gewährleistet werden.
4	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15	133, Ø 42,5	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und neu angelegtem Fuß- und Radweg; Auskofferungen im Zuge des Wegebau bis 0,8 m an den Stammfuß heran (Kronentraufbereich). Fahrbahnrand Osseweg 1, 70 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS) bzw. Wipfeldürre infolge Wurzelverlusten). Totholz. <u>Stammfuß:</u> Erhebliche Wurzelverluste durch Wegebau zu vermuten	> 5%	3	1. Totholz beseitigung 2. Standsicherheit kann ohne vertiefende Untersuchungen (Aufgrabung) nicht gewährleistet werden.

999

Ergebnis- und Maßnahmentabelle
zur Gutachterlichen Stellungnahme zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbrauchermarktes Multi-Süd, Stadt Leer

Baum-Nr.	Baumart	Baumhöhe in m	Stammumfang (StU), Stamm-Ø in cm	Standort / auffällige Merkmale	Defektsymptome / Ergebnis vertiefender Untersuchungen	Totholz in %	Vitalität	erforderliche Maßnahmen
5	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15,5	138, Ø 44	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und neu angelegtem Fuß- und Radweg; Auskofferungen im Zuge des Wegebaus bis 0,8 m an den Stammfuß heran (Kronentraufbereich). Fahrbahnrand Osseweg 1, 70 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS) bzw. Wipfeldürre infolge Wurzelverlusten). Totholz. Astabbrüche, überwallte Astungswunden <u>Stammfuß:</u> Baumstreifenfläche zwischen Baum Nr. 5 und 6 wurde im Rahmen des Wegeausbaus erheblich beeinträchtigt (erhebliche Wurzelverluste durch Wegebau vermutet)	> 5%	3	1. Totholzbeseitigung 2. Standsicherheit kann ohne vertiefende Untersuchungen (Aufgrabung) nicht gewährleistet werden.
6	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15,5	142, Ø 45	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und neu angelegtem Fuß- und Radweg; Auskofferungen im Zuge des Wegebaus bis 0,8 m an den Stammfuß heran (Kronentraufbereich). Fahrbahnrand Osseweg 1, 70 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS) bzw. Wipfeldürre infolge Wurzelverlusten). Totholz. Überwallte Astungswunden <u>Stammfuß:</u> Baumstreifenflächen zwischen Baum Nr. 5 und 6 sowie Baum Nr. 6 und 7 wurden im Rahmen des Wegeausbaus erheblich beeinträchtigt (erhebliche Wurzelverluste durch Wegebau vermutet)	> 5%	3	1. Totholzbeseitigung 2. Standsicherheit kann ohne vertiefende Untersuchungen (Aufgrabung) nicht gewährleistet werden.

ein Ergebnis- und Maßnahmentabelle
zur Gutachterlichen Stellungnahme zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbrauchermarktes Multi-Süd, Stadt Leer

Baum-Nr.	Baumart	Baumhöhe in m	Stammumfang (StU), Stamm-Ø in cm	Standort / auffällige Merkmale	Defektsymptome / Ergebnis vertiefender Untersuchungen	Totholz in %	Vitalität	erforderliche Maßnahmen
7	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	13,5	118, Ø 37,5	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und neu angelegtem Fuß- und Radweg; Auskofferungen im Zuge des Wegebau bis 0,7 m an den Stammfuß heran (Kronentraubereich). Fahrbahnrand Osseweg 1, 70 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt Absterbescheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS) bzw. Wipfeldürre infolge Wurzelverlusten). Totholz. Astabbrüche <u>Stammfuß:</u> Baumstreifenflächen um Baum Nr. 7 wurden im Rahmen des Wegebauaus erheblich beeinträchtigt (erhebliche Wurzelverluste durch Wegebau vermutet)	> 5%	3	1. Totholzbeseitigung 2. Standsicherheit kann ohne vertiefende Untersuchungen (Aufgrabung) nicht gewährleistet werden.
8	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	13	120, Ø 38	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt Absterbescheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)). Totholz. Astungswunden; Anfahrtschaden (ca. 15 x 30 cm) in ca. 3 m Höhe an östlichem Starkast <u>Stammfuß:</u> überwallte Längerrisse	> 5%	3	1. Totholzbeseitigung 2. Einkürzung des nördlichen Starkastes um 2 m
9	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	14,5	150, Ø 47,5	<u>Standort:</u> Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone:</u> Krone zeigt Absterbescheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)). Anfahrtschaden (ca. 20 x 40 cm) in ca. 4 m Höhe an östlichem Starkast <u>Stamm:</u> leichter Schrägstand Richtung Osten. Überwallte Anfahrtschäden in ca. 0,5 m Höhe	< 5%	2-3	1. Einkürzung des östlichen Starkastes um 2-3 m

Ergebnis- und Maßnahmentabelle

zur Gutachterlichen Stellungnahme zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbrauchermarktes Multi-Süd, Stadt Leer

Baum-Nr.	Baumart	Baumhöhe in m	Stammumfang (StU), Stamm-Ø in cm	Standort / auffällige Merkmale	Defektsymptome / Ergebnis vertiefender Untersuchungen	Totholz in %	Vitalität	erforderliche Maßnahmen
10	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	14	126, Ø 40	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	Krone: Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); vermehrter Neuaustrieb nach Absterben von Kronenpartien. Totholz. Astabbruch in ca. 3 m Höhe Stamm: Stammaustriebe	> 5%	2-3	1. Totholzbeseitigung 2. Stammaustriebe beseitigen
11	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	14,5	139, Ø 44,5	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	Krone: Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); vermehrter Neuaustrieb nach Absterben von Kronenpartien. Totholz. Astungswunden Stamm: Stammaustriebe	> 5%	3-4	1. Totholzbeseitigung 2. Stammaustriebe beseitigen
12	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15	120, Ø 38	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	Krone: Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); vermehrter Neuaustrieb nach Absterben von Kronenpartien. Totholz. Anfahrschaden (ca. 20 x 40 cm) in ca. 4 m Höhe an östlichem Starkast Stamm: Anfahrschaden (ca. 10 x 20 cm) in ca. 0,2 m Höhe	> 5%	3	1. Totholzbeseitigung 2. Einkürzung des östlichen Starkastes um 2-3 m

Ergebnis- und Maßnahmentabelle

zur Gutachterlichen Stellungnahme zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbrauchermarktes Multi-Süd, Stadt Leer

Baum-Nr.	Baumart	Baumhöhe in m	Stammumfang (StU), Stamm-Ø in cm	Standort / auffällige Merkmale	Defektsymptome / Ergebnis vertiefender Untersuchungen	Totholz in %	Vitalität	erforderliche Maßnahmen
13	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15	143, Ø 45,7	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	Krone: Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)). Totholz. Astriß auf ca. 1, 50 m Länge an nördlichem Starkast in ca. 6-7 m Höhe, Kappstelle, eingefaulte Astungswunde, einseitige Krone	> 5%	3	1. Totholzbeseitigung 2. Einkürzung des nördlichen Starkastes um 2-3 m Empfehlung: Fällung aufgrund der Summe der Beeinträchtigungen
14	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	14	128, Ø 41	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	Krone: Totholz. Anfahrschaden (ca. 25 x 60 cm) in ca. 3,5 m Höhe an östlichem Starkast. Astungswunden Stamm: Stammaustriebe	> 5%	2-3	1. Totholzbeseitigung 2. Einkürzung des östlichen Starkastes um 2-3 m 3. Stammaustriebe beseitigen
15	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	15,5	148, Ø 47	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	Krone: Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); vermehrter Neuaustrieb nach Absterben von Kronenpartien. Totholz. Überwallte Astungswunden Stamm: Stammaustriebe	> 5%	3	Totholzbeseitigung Stammaustriebe beseitigen

101a

Ergebnis- und Maßnahmentabelle
zur Gutachterlichen Stellungnahme zu einem Eschenbestand am Osseweg in Höhe des Verbrauchermarktes Multi-Süd, Stadt Leer

Baum-Nr.	Baumart	Baumhöhe in m	Stammumfang (StU), Stamm-Ø in cm	Standort / auffällige Merkmale	Defektsymptome / Ergebnis vertiefender Untersuchungen	Totholz in %	Vitalität	erforderliche Maßnahmen
16	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	16,5	148, Ø 47	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone</u> : Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); einseitige Krone. Totholz. Überwallte Astungswunden (straßenseitig bis ca. 7,5 m aufgeastet). Astausbruch in ca. 4,5 m Höhe <u>Stammfuß</u> : im Straßenseitenraum freigelegte, rindenfreie Grobwurzel	> 5%	3	1. Totholzeseitigung
17	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	14,5	121, Ø 38,7	Standort: Baumstreifen zwischen Osseweg und offenem Graben. Fahrbahnrand Osseweg 1, 40 m von Stammfuß entfernt.	<u>Krone</u> : Krone zeigt partiell Absterbeerscheinungen (Verdacht auf Eschentriebsterben (ETS)); vermehrter Neuaustrieb nach Absterben von Kronenpartien. Totholz. Astungswunden <u>Stamm</u> : 3 Schrauben im Stamm. Überwallungswülste <u>Stammfuß</u> : Stockaustrieb. Baustellenbereich reicht bis fast unmittelbar an Stammfuß	> 5%	3	1. Totholzeseitigung 2. Wurzelbereich zur Baustelle konsequent absperren Alternativ: Fällung und standortgerechte Neupflanzung

